

methodenhandbuch

inhalt

- 5 Einleitung
- 6 Das Handbuch und seine Verwendung

teil 1

Basics und Methoden

- 9 Einstieg
- 12 Sexuelle und reproduktive Gesundheit
- 18 Lebenslange Gesundheit für Frauen
- 24 Gewalt gegen Frauen
- 30 Empfängnisverhütung
- 34 Schwangerschaft
- 38 Schwangerschaftsabbruch
- 44 Sexuell übertragbare Infektionen
- 48 Bevölkerungsentwicklung im Norden und Süden
- 54 Ausstieg

teil 2

Materialien

- 57 Einstieg
- 59 Sexuelle und reproduktive Gesundheit
- 63 Lebenslange Gesundheit für Frauen
- 67 Gewalt gegen Frauen
- 76 Empfängnisverhütung
- 79 Schwangerschaft
- 88 Schwangerschaftsabbruch
- 92 Sexuell übertragbare Infektionen
- 96 Bevölkerungsentwicklung im Norden und Süden
- 105 Ausstieg

teil 3

Anhang

- 113 Tipps und Literatur
- 118 Gratismaterialien
- 120 Adressen
- 125 Internetadressen
- 126 AutorInnen

methodenhandbuch

einleitung

Mit dem Unterrichtsprinzip "Sexualerziehung" sowie dem darauf Bezug nehmenden Grundsatzterlass "Sexualerziehung" des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sind Schulen angehalten, nicht nur "sexuallkundliche Information zu vermitteln, sondern echte Lebenshilfe zu bieten".

Die Schule nimmt in der Vermittlung reproduktiver und sexueller Rechte eine wichtige Rolle ein. In einer, oft gemischtgeschlechtlichen Gruppe können allgemeingültige Klischees bewusst gemacht, hinterfragt und zusätzlich fundiertes Wissen und Information vermittelt werden. Die Schule kann somit zur Reflexion anregen, bemüht sich Werte und Werthaltungen zu transportieren, und sie kann Wissen vermitteln und motivieren, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen. Schule soll und kann aber weder Gespräche innerhalb der peer-group, Auseinandersetzungen innerhalb der eigenen Familie, noch spezifische Beratungsstellen ersetzen. So wichtig es ist, diese Grenzen an Möglichkeiten nicht zu übersehen, so wichtig erscheint auch, das mögliche Potential auszuschöpfen.

Zusätzlich zu diesem sexualpädagogischen Auftrag findet sich bei vielen LehrerInnen auch ein starkes persönliches Engagement, diese Themen aufzugreifen. Sie wollen dazu beizutragen, ihren SchülerInnen eine höhere Handlungskompetenz in diesem wichtigen Lebensbereich zu vermitteln. LehrerInnen sind auch Ansprechpersonen für persönliche Probleme ihrer SchülerInnen und führen vertrauliche Gespräche, die weit über ihren pädagogischen Auftrag hinausgehen. Es gibt aber Fragestellungen, für die keine "erwachsenen Worte" gefunden werden können und die gesellschaftliche Tabugrenzen berühren wie z.B. das Überprüfen zwischen (sexueller) Phantasie und Wirklichkeit die leichter von SexualpädagogInnen übernommen werden können, die in keiner fortlaufenden Beziehung zu den SchülerInnen stehen.

Durch dieses Handbuch soll LehrerInnen ein möglichst konkretes und umsetzungsorientiertes Instrumentarium in die Hand geben werden, um die unterschiedlichen Bereiche der reproduktiven und sexuellen Gesundheit und Rechte mit ihren SchülerInnen thematisieren bzw. erarbeiten zu können. Das Handbuch bietet daher zu unterschiedlichen Themen und für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen möglichst vielfältige Methoden. Die Intention dieser Methoden ist es, SchülerInnen eine Erweiterung ihrer eigenen Handlungsfähigkeit in diesen Bereichen zu ermöglichen. Diese Methoden haben daher das Konzept des Empowerments als Grundlage. Darüber hinaus sollen die Materialien den Zusammenhang dieser Inhalte mit politischen, kulturellen und sozialen Umständen vermitteln und damit zu einer globalen Sichtweise führen, indem die persönliche Lebenswelt der SchülerInnen mit globalen, gesellschaftlichen Entwicklungen in Beziehung gesetzt wird und sie auf diese Weise für Nord-Süd-Zusammenhänge sensibilisiert werden.

methode 1 begriffe sammeln

Thema	Einstieg ins Thema Sexualität
Ziele	Sprache finden und "Möglichkeitsraum" öffnen
Alter	12 – 17
Fach	Biologie, Deutsch, Ethik/Religion
Zeit	30 Minuten
Behelfe	Flipchart/Tafel

Diese Methode ist geeignet, ein Gefühl für das Einstiegsniveau der Gruppe zu bekommen und gleichzeitig eine Gesprächsgrundlage zu finden. Es ist eine schnelle und sehr effiziente Möglichkeit, in den Themenbereich einzusteigen.

Anleitung

Die SchülerInnen sollen alle Begriffe, die ihnen spontan zu Liebe und Sex einfallen, herausrufen. Diese Begriffe werden unzensuriert auf ein Flipchart/eine Tafel geschrieben. Es sollen dabei alle Ausdrücke Platz haben. Durch das Auflisten aller Begriffe verlieren auch provokative Ausdrücke einen Großteil ihrer Macht. Wichtig dabei ist, dass nicht darauf geachtet wird, von wem einzelne Ausdrücke genannt werden und niemand dafür zur Verantwortung gezogen wird.

Diese Methode liefert nicht nur einen Überblick über den Wissensstand der Gruppe, sondern darüber hinaus die thematische Grundlage für weiteres Arbeiten. Es werden dann lediglich die Themen aufgegriffen, die ausschließlich seitens der Jugendlichen thematisiert werden (Das ist gegebenenfalls auch ein legitimes Argument den Eltern gegenüber; mit den Jugendlichen zu diesen Themen zu arbeiten!).

methode 2 sexquiz

Thema	Einstieg ins Thema Sexualität
Ziele	Sprache finden und "Möglichkeitsraum" öffnen
Alter	14 – 17
Fach	Biologie, Deutsch, Ethik/Religion
Zeit	30 Minuten
Behelfe	Kopie Materialien

Das Sexquiz kann eingesetzt werden, um:

- zu erfahren, wie der Wissensstand in der Gruppe ist
- Informationen in spielerischer Form zu vermitteln
- TeilnehmerInnen zu ermutigen, sich mit ihren eigenen Worten auszudrücken (gesprächsgenerierender Effekt)

Anleitung

Es werden zwei Teams gebildet, die konkurrierend die Fragen beantworten sollen (z.B. Wettbewerb zwischen Burschen und Mädchen). Zunächst sollen die beiden Teams einen Teamnamen für sich wählen.

Für jede Frage gibt es eine vorgegebene Zeit und eine bestimmte Punktezahl. Jedes Team hat einen/eine GruppensprecherIn, der die Antworten aufschreibt und nach Ablauf der vorgegebenen Zeit vorliest. Das Team mit den meisten richtigen Antworten erhält dann die Punkte. Am Ende wird die Gesamtpunktezahl und damit das Siegerteam ermittelt (evtl. mit Siegerehrung). Die Fragen sollten dem Wissensstand und dem Alter der TeilnehmerInnen angepasst sein. Nach jeder Frage kann kurz auf die richtige Antwort eingegangen werden. Die Fragen können auch auf ein bestimmtes Thema abzielen und dann als spezifische Methode eingesetzt werden. Die hier angeführten Fragen sind daher nur als Vorschlag zu verstehen.